

Vincent

Ein Film von Christophe Van Rompae



Start D-CH: 4. Mai 2017

69. Internationales Filmfestival von Locarno: Piazza Grande

Drama, Belgien/Frankreich 2016, DCP, Farbe, 124 Min., Sprache: Flämisch, Französisch mit Deutschen/Französischen Untertiteln

Verleih: cineworx gmbh • +41 61 261 63 70 • info@cineworx.ch • www.cineworx.ch

Presse: Simona Romang • romang@cineworx.ch • +41 61 261 63 70

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Vor der Kamera | 2 |
| Hinter der Kamera | 2 |
| Synopsis | 3 |
| Zum Film | 4 |
| Regisseur Christophe Van Rompaey | 6 |
| Produzent Jean-Claude Van Rijckeghem | 7 |
| Produzent Dries Phlypo | 8 |
| Produzenten Emmanuel Giraud und Aurélie Bordier | 8 |

Vor der Kamera

Nicole
Vincent
Marianne
Raf
Guillaume
Kelly
Nadia

Alexandra Lamy
Spencer Bogaert
Barbara Sarafian
Geert Van Rampelberg
Frédéric Epaud
Emma Reynaert
Kimke Desart

Hinter der Kamera

Drehbuch
Regie
Produzenten

Jean-Claude Van Rijckeghem
Christophe Van Rompaey
Dries Phlypo
Emmanuel Giraud
Aurélie Bordier
Jean-Claude Van Rijckeghem
Pierre Vinour

Produziert von

A Private View
Les Films de la Croisade
Les Enragés

Kamera
Setdesign
Schnitt
Produktionsleiter
Herstellungsleiter
Ton
Musik

David Williamson
Hubert Pouille
Alain Dessauvage
Marc Dalmans
Grietje Lammertyn
Dirk Bombey
Nicolas Repac

Synopsis

Eine flämische Familie am Rande des Nervenzusammenbruchs. Mittendrin der Teenager Vincent (Spencer Bogaert), ein passionierter Umweltaktivist, Veganer und von ganzem Herzen deprimiert. Um die Menschheit auf den desolaten Zustand der Welt aufmerksam zu machen, hat er die Lösung überhaupt parat: Selbstverbrennung unter dem Eiffelturm! Doch seinem revolutionären Opfer stellt sich seine Patentante Nicole (Alexandra Lamy) entgegen. Als sie vom Vorhaben ihres Neffen erfährt, kennt sie nur noch ein Ziel, nämlich Vincent zu retten. Kurzentschlossen packt sie ihn ins Auto Richtung Südfrankreich, um ihn dort mit ihrem Savoir-vivre zu beglücken. Vincents Mutter (Barbara Sarafian) jedoch will diese «Entführung» nicht widerstandslos hinnehmen. Gemeinsam mit ihrer chaotischen Familie macht sie sich auf die Verfolgung...

VINCENT nimmt seine Zuschauer mit auf eine Reise aus dem regennassen Belgien über Paris und die sonnendurchflutete Provence bis ans Mittelmeer. Die Macher des mehrfach ausgezeichneten Films «Moscow, Belgium» vermählen in ihrem neuen Werk absurde flämische Situationskomik mit den besten Zutaten französischer Familienkomödien.



Zum Film

VINCENT wurde im April und Mai 2015 in Gent, Flandern und an verschiedenen Orten in Frankreich, einschliesslich in der PACA Region, gedreht. Nach 37 Tagen waren die Dreharbeiten beendet.

Schauspieler Spencer Bogaert (Vincent) war 16, als er für die Rolle ausgewählt wurde und 17, als der eigentliche Dreh begann. Er war noch in seinem letzten Jahr der Sekundarschule und es passte zeitlich perfekt, den Film vor seinen Abschlussprüfungen zu beenden. An seinem Vorsprechen war Spencer Bogaert's Französisch ziemlich gut, dennoch erhielt er zusätzlich Privatunterricht, um noch flüssiger zu sprechen. Es war aber wichtig, dass sein Französisch nicht perfekt ist, denn er verkörpert einen Belgier aus Flandern.

Die Proben mit Spencer und Alexandra Lamy fanden hauptsächlich in Gent statt und zwei Tage lang in einem Theater, wo Alexandra Lamy für drei Abende in Folge ihren Monolog «La Vénus au phacochère» aufführte. Alexandra Lamys blondes Haar wurde für die Rolle der Nicole rot gefärbt. Es war für sie das erste Mal, dass sie ohne ihre natürliche Haarfarbe auftrat.



Alle Autoszenen wurden tatsächlich im Auto und auf der Autobahn gefilmt. Es gab keine Studioaufnahmen mit Hintergrundprojektion und die Geschichte wurde fast chronologisch gedreht. Die Crew und die Schauspieler reisten von Belgien nach Paris, anschliessend in die Provence und ans Mittelmeer. Die letzte Szene entstand am letzten Tag des Drehs, kurz vor Marseille. Für die Nachtaufnahmen unter dem Eiffelturm benötigten wir 250 Statisten und es

gab einen Zwischenfall an diesem Abend; Die Pariser Polizei war auf der Suche nach illegalen Verkäufern. Mehrere Statisten bekamen Pfefferspray ab von der Polizei während dieser Aktion. Zusätzlich nahmen die tatsächlichen Verkäufer an, dass die Schauspieler, die die Verkäufer verkörperten, Konkurrenten seien; es kam fast zu einer Schlägerei.

Die Suche nach einem Ort für die Szene der Demonstration erwies sich als schwierig. Zuerst stimmte kein Unternehmen im Industriegebiet von Gent zu, einen Protestmarsch mit Slogans gegen verschiedene multinationale Konzerne vor ihren Türen zu erlauben. Der Ort, an dem es uns erlaubt wurde zu filmen, wurde erst einige Tage vor dem Drehtag gefunden. Hier gab es keine Zwischenfälle.

Regisseur Christophe Van Rompaey

Christophe Van Rompaey sammelt seine erste Erfahrungen mit vielen Kurzfilmen und flämischen Comedy-Serien wie «Halleluja» und «Team Spirit». Sein erster Spielfilm «Moscow, Belgium» (2008) zeigt sich als kommerzieller Erfolg in Flandern und als Hit an Festivals. Der Film gewinnt drei Preise bei der Cannes Critics' Week 2008. Schlussendlich erhält er fünfzehn Auszeichnungen auf Festivals. Der Film wird in zahlreichen Ländern veröffentlicht, darunter Frankreich, Deutschland und den Vereinigten Staaten, wo der Film ein Rating von 92% auf Rotten Tomatoes erhält.

Er führt anschliessend Regie bei dem gefeierten Drama «Lena» (2012), das an dem Les Arcs Filmfestival und am Fantasporto Festival Preise gewinnt. Regie führt er auch bei der beliebten Mini-Serie «Voor Wat Hoort Wat» (2014), die im belgischen Fernsehen ausgestrahlt wird.

VINCENT ist Van Rompaeys dritter Spielfilm und seine zweite Zusammenarbeit mit Drehbuchautor Jean-Claude Van Rijckeghem.

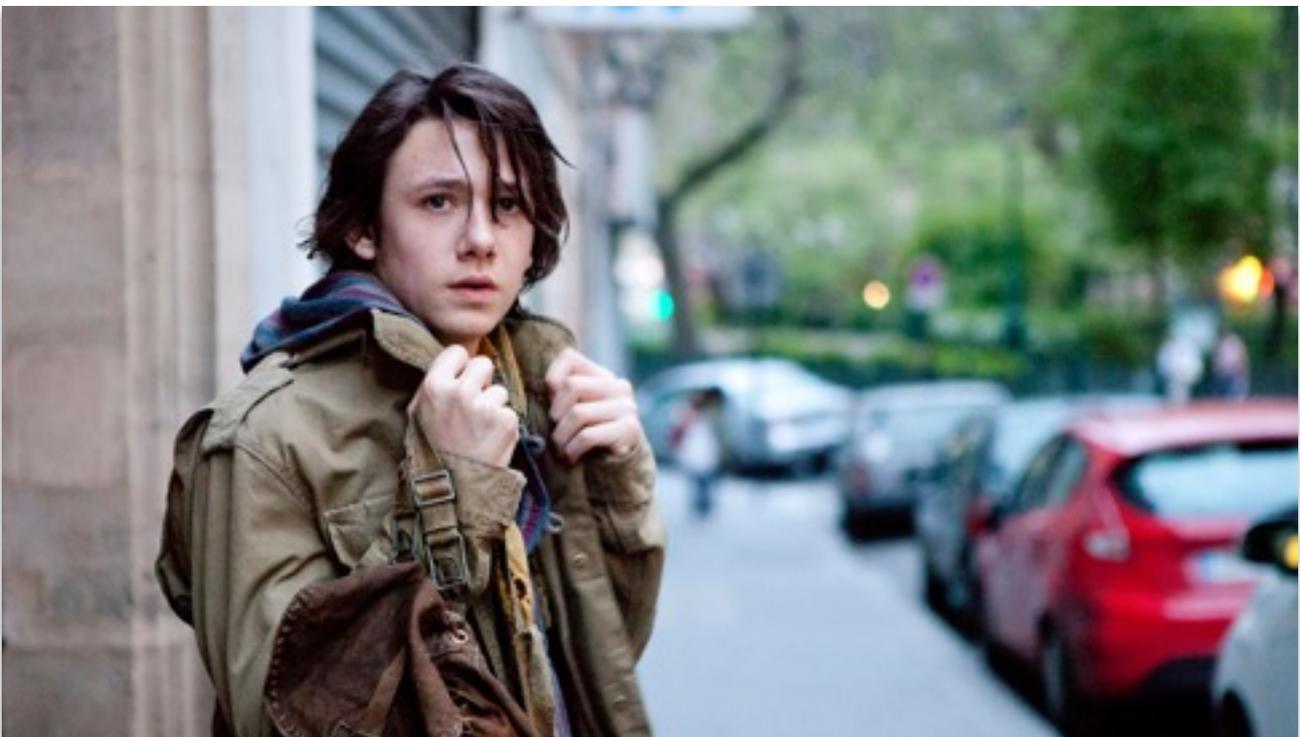


Produzent Jean-Claude Van Rijckeghem

Jean-Claude Van Rijckeghem (1963) schreibt Drehbücher für ein Dutzend Spielfilme in Flandern und den Niederlanden, darunter das Zeitreise-Drama «Crusade In Jeans» (2004), Cannes Critics' Week Gewinner «Moscow, Belgium» (2008) und EFA Discovery Award Sieger «Oxygen» (2010).

Auch für die Spielfilme «Brasserie Romantique» und «Marry Me» schreibt er die Drehbücher. Im Jahr 2015 entwickelt er die Fernsehserie «Amigo's» (2015) mit Pierre De Clercq. Er schreibt auch (mit Regisseur Sahim Omar Kalifa) den Kurzfilm «Bad Hunter», der für die Academy Awards 2016 nominiert wurde, und das kommende Feature «Zagros».

Jean-Claude ist ein preisgekrönter Schriftsteller. Er publiziert vier Romane, von denen zwei in Frankreich und Deutschland unter anderem übersetzt und veröffentlicht wurden. Er schuf und schrieb zudem die Comic-Serie «Betty & Dodge».



Produzent Dries Phlypo

Dries Phlypo (1977) beginnt seine Produzentenkarriere mit dem Spielfilm «Long Weekend», «A Perfect Match» und «Moscow, Belgium» im Unternehmen A Private View. Anschliessend produziert oder koproduziert er zwanzig Spielfilme mit seinem Geschäftspartner Jean-Claude Van Rijckeghem. Er wird als Produzent unter anderem bei «Oxygen» (Discovery Award Winner bei den European Film Awards 2011), «The Over The Hill Band», «Brasserie Romantique» und «Marry Me» wahrgenommen. Er hat vor kurzem die Drama-Serie «Amigo's» und den Spielfilm «Zagros» produziert. VINCENT ist seine dritte Zusammenarbeit mit Christophe Van Rompaey nach «Moscow, Belgium» und «Lena».

Dries produziert mehrere Kurzfilme, von denen zwei für einen Academy Award nominiert wurden: «Tanghi Argentini» (2007) von Guy Thys und «Na Wewe» (2011) von Ivan Goldsmidt. Sein letzter Kurzfilm «Bad Hunter» von Sahim Omar Kalifa war für die Oscars im Jahr 2016 auf der Shortlist.

Produzenten Emmanuel Giraud und Aurélie Bordier

Emmanuel Giraud von Les Films de la Croisade und Aurélie Bordier von Les Enragés sind die französischen Produzenten von VINCENT. Giraud hat zuvor «Mondovino» (Jonathan Nossiter) und «Boxes» (Jane Birkin) produziert.

Aurélie Bordier ist bekannt als Produzentin von «Couple In A Hole» (Tom Geens), «Magma» (Pierre Vinour) und «L'Enfant Borne» (Pascal Mieszala).